



GREIFSWALD  
MOOR  
CENTRUM

# JAHRESBERICHT 2017



Juli 2018

## 1. Einleitung

Das Greifswald Moor Centrum (GMC) ist eine Partnerschaft der Universität Greifswald, der Michael Succow Stiftung und des DUENE e.V. Das GMC wurde Anfang 2015 durch eine Kooperationsvereinbarung der drei Partner gegründet.

Dieser Jahresbericht fasst die Entwicklung des Greifswald Moor Centrum (GMC) im dritten Jahr des Bestehens zusammen: Er listet chronologisch Meilensteine in den drei Bereichen Wissenschaft, Umsetzung und Politikberatung auf, umreißt die derzeitige Struktur und gibt einen Ausblick.

### Februar

#### **Unsere Aktionen zum World Wetlands Day: Exkursion und Demo-Ernte**

*03/02/2017* Den World Wetlands Day am 2. Februar hat auch das Greifswald Moor Centrum genutzt, um auf Feuchtgebiete und ihre Bedeutung für den Klima- und für den Küstenschutz aufmerksam zu machen. Genau vor den Toren Greifswalds liegt ein gutes Beispiel dafür: Die Karrendorfer Wiesen bilden einen natürlichen Überflutungsraum bei Hochwasser. Das Greifswald Moor Centrum lud zu einer öffentlichen Exkursion ins Gebiet. Ca. 25 Personen kamen und erlebten ein faszinierendes Küstenüberflutungsmoor bei frostigen Temperaturen.

Stolz ist das Greifswald Moor Centrum auch auf eine kleine Premiere: die erste maschinelle Rohrkolben-Ernte Vorpommerns. Gemeinsam mit lokalen Rohrwerbern beernteten Mitarbeiter aus den Partnerinstitutionen des Greifswald Moor Centrum am World Wetlands Day eine Fläche nahe dem Örtchen Kamp mit einer Seiga-Maschine. Gezeigt haben sie damit, dass nasse oder wiedervernässte Flächen Möglichkeiten zu neuen nachhaltigen Nutzungen (Paludikultur) bieten: Der Anbau zum Beispiel von Rohrkolben kann Rohstoff für Bau- wie für Brennmaterial liefern. Gerade im ländlichen Raum Vorpommerns könnten damit neue Einkommensmöglichkeiten und Arbeitsplätze entstehen. Gleichzeitig ist die Nutzung nasser Flächen gut fürs Klima, da nasse Moore Kohlenstoff binden und einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leisten.





### **Moore in der EU-Politik: Neue Studie publiziert**

15/02/2017 Das Projekt „Moore im EU-Rechtssystem“ analysierte die Auswirkungen der politisch-rechtlichen Rahmenbedingungen der EU auf Mooren und organische Böden in den Mitgliedstaaten. Anhand der beiden moorreichen Länder Polen und Estland wurden die Effekte beispielhaft näher untersucht. Die abschließende Studie dazu ist nun als Skript des Bundesamtes für Naturschutz (in Englisch) verfügbar. Die Autoren der Studie sind Jan Peters (Greifswald Moor Centrum) und Dr. Moritz von Unger (Silvestrum).

## **März**

### **30 gute Gründe Moore zu schützen! – Neues Ramsar-Moor-Portal mit GMC-Beiträgen**

30/03/2017 "30 gute Gründe Moore zu schützen!" sind druckfrisch in einem Policy Brief der Ramsar-Konvention zusammengestellt. Dieser fasst Ergebnisse eines internationalen Workshops "Peatland Conservation and Wise Use in the Context of Climate Change" zusammen, der im September 2016 an der Internationalen Naturschutzakademie auf der Insel Vilm durchgeführt wurde. Alle Präsentationen, darunter vier Beiträge des Greifswald Moor Centrum, sowie eine ausführliche Workshop-Dokumentation werden im neuen Moor-Portal der Ramsar-Konvention zur Verfügung gestellt.

## April

### **Macht der Moore - ZDF-Dokumentation**

07/04/2017 Die planet.e-Dokumentation "Die Macht der Moore – Wie die Natur unser Klima schützt" des ZDF zeigt, welche Bedeutung Moore für den Klimaschutz haben.

Wie wichtig intakte Moore zur Speicherung des klimaschädlichen Kohlendioxids sind, verdeutlicht die Dokumentation am Beispiel der Sernitz-Niederung. Auf dem Niedermoor in Brandenburg, für dessen Erhalt sich der Moorkundler und Träger des Alternativen Nobelpreises Michael Succow über Jahre einsetzte, erholt sich nach dem Verschluss von Entwässerungsgräbern wieder typische Niedermoorvegetation. Auf der Fläche – heute im Besitz der Succow Stiftung – kann sich zukünftig Torf wieder bilden und Kohlenstoff speichern, statt diesen als CO<sub>2</sub> in die Atmosphäre freizusetzen.

Auch das Hochmoor kommt im Film nicht zu kurz. Die Dokumentation berichtet von Engagement und Arbeit der Wissenschaftler am Greifswald Moor Centrum auf einer Pilotfläche zur Torfmooskultivierung in Niedersachsen. Dort werden mit dem Anbau der kleinen Pflänzchen zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen: zuvor entwässerte Flächen werden wieder vernässt, wodurch weniger CO<sub>2</sub> freigesetzt wird. Gleichzeitig können die produzierten Torfmoose einen Ersatz für Torf im Gartenbau liefern.

### **Exzellente Moorforschung startet: Öffentliche Vorstellung von WETSCAPES in Rostock**

20/04/2017 Am 19. April fand das offizielle Kick-Off von WETSCAPES statt. Das Verbundvorhaben von Universität Rostock, Universität Greifswald und DLR wird durch die Landesexzellenzinitiative M-V in den Jahren 2017-2020 gefördert. Im Mittelpunkt des Projektes stehen Stoffumsetzungsprozesse an Moor- und Küstenstandorten in Mecklenburg-Vorpommern. Bei der Veranstaltung sprachen die Rektoren beider Universitäten. Prof. Dr. Nicole Wrage-Mönnig und Prof. Dr. Hans Joosten stellten das Projekt, seine Hintergründe und seine Bedeutung vor.

## Mai

### Tag der Erneuerbaren Energien Mecklenburg-Vorpommern: Moordialog im Heizwerk Malchin

01/05/2017 Wie zukunftsfähige Energiegewinnung in MV aussieht, zeigte das Projekt MoorDialog am Tag der Erneuerbaren Energien MV. Es lud am Samstag, 29.04.2017 ins Heizwerk in Malchin – dem weltweit ersten Heizwerk für Biomasse aus Niedermooren. Dieses Heizwerk der Agrotherm GmbH wandelt Landschaftspflegeheu von wiedervernässten Flächen in Energie für die regionale Wärmeversorgung um. Das Projekt wurde mit dem Deutschen Lokalen Nachhaltigkeitspreis ausgezeichnet.



### Mit Schneeschuhen auf Torfmoos: Infotag im Hankhauser Moor



05/05/2017 Win-win-win durch Torfmoose – das Greifswald Moor Centrum und das Torfwerk Moorkultur Ramsloh zeigten im Rahmen der Projekte MoorDialog und MOOSWEIT am 5. Mai von 12-16 Uhr beim Infotag auf der Versuchsfläche im Hankhauser Moor nördlich von Oldenburg: Torfmoose können neue Einkommen im ländlichen Raum bringen und

sind doppelt gut für den Klimaschutz. Ihr Anbau verwandelt herkömmliches Hochmoorgrünland in ein klimafreundliches Produktionssystem, das den Moorschwund aufhält. Außerdem können Torfmoose die endliche Ressource Torf im Gartenbau ersetzen und auch so helfen, Treibhausgase einzusparen. Die Hankhauser Torfmoosfläche liefert auch ein Beispiel dafür, dass Niedersachsen ein Vorreiter in nachhaltiger Bewirtschaftung von Hochmooren (Paludikultur) und Klimaschutz ist.

### Global Peatlands Initiative bei der Klimakonferenz: Side event in Bonn

09/05/2017 Das kürzlich fertiggestellte Buch “Mires and peatlands of Europe” wurde auf einem Side Event der Global Peatlands Initiative auf der Klimakonferenz in Bonn am 9. Mai



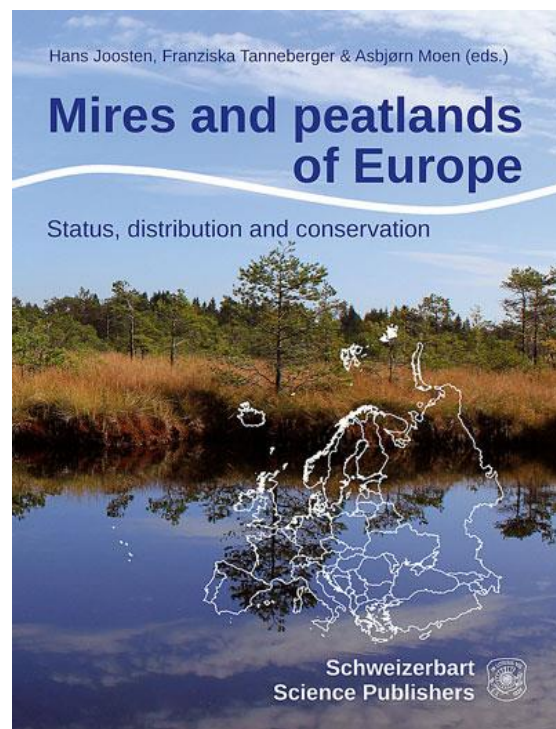
vorgelegt. Auf der Veranstaltung tauschten sich Vertreter von Regierungen, Institutionen und Forschungseinrichtungen zum Fortschritt beim Schutz von Mooren aus. Sie wurde gemeinsam von UN Environment, FAO, der Ramsar-Konvention, Wetlands International und dem GMC organisiert. Die drei Herausgeber des Buches - Hans Joosten, Franziska Tanneberger (beide GMC) und Asbjørn Moen – übergaben das erste Exemplar des Buches an Nur Masripatin, Generaldirektorin für Klimaschutz beim Ministerium für Umwelt und Wald von Indonesien.

### **Greifswald Business Award für SoTaMed: Sonnentau-Projekt bringt Wissenschaft in die Praxis**

16/05/2017 Wissenschaftliche Ergebnisse in die wirtschaftliche Praxis bringen – das schafft SoTaMed preiswürdig! Es kultiviert und verwertet den Rundblättrigen Sonnentau als Arzneipflanze zur Behandlung von Atemwegserkrankungen wie beispielsweise Asthma oder Bronchitis. Am 13. Mai übergab Harry Glawe, Minister für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit Mecklenburg-Vorpommern, den „Greifswald Business Award“. Dotiert mit 1.500 Euro vergibt der Greifswald University Club (GUC) diesen Preis seit 2013. SoTaMed wird sich in die PaludiMed GmbH erweitern.

### **Druckfrisch alles über Europas Moore**

16/05/2017 Nach mehr als 25 Jahren Vorbereitung ist das lang erwartete Buch „Mires and peatlands of Europe“ (Die Moore Europas, nur engl.) jetzt erhältlich. Das Werk bietet erstmals eine umfassende und aktuelle Übersicht zu den Mooren im biogeographischen Europa. Mit Beiträgen von 134 Autoren beschreibt das Buch Moortypen, Bezeichnungen, Ausdehnung und Verbreitung sowie Nutzung und Schutz - für jedes einzelne Land, aber auch in Bezug auf den gesamten Kontinent. Ergänzt durch eine Vielzahl von Karten und Fotos bietet das Buch eine interessante und auch farbenfreudige Reise voll überraschender historischer Zusammenhänge und faszinierender Details.



Das Buch wurde für die International Mire Conservation Group vom Greifswald Moor Centrum koordiniert. Es wurde ko-finanziert von der Norwegian University of Science and Technology (NTNU), University Museum, Trondheim, Norwegen.

## **Peatlands matter! - Moore im Fokus beim Global Landscape Forum in Jakarta**

*19/05/2017* Das Global Landscape Forum am 18. Mai war gänzlich den Mooren gewidmet! Unter dem Motto „Peatlands matter!“ brachte es lokal wie global tätige Politiker und Akteure aus Umweltorganisationen und Wirtschaft zusammen, um Lösungen auf Landschaftsebene zu finden. Es zielte vor allem darauf, Wege zu finden, wie die vielfältigen und konfliktträchtigen Ansprüche an die Nutzung dieser wichtigen Ökosysteme vor Ort verhandelt werden können. Das internationale Publikum diskutierte Möglichkeiten zu Moorschutz und –erhalt sowie zu nachhaltiger Nutzung durch Paludikultur. Die Veranstaltung hatte 425 Teilnehmer in Jakarta sowie mehr als 1000 Nutzer des Livestreams und erreicht über 5 Millionen Menschen über Twitter. Moore sind wichtig und sie müssen nass sein!

## **Start für MOOSzucht: Projekt vermehrt produktive Moose im Bioreaktor**

*31/05/2017* Im dreijährigen Projekt MOOSzucht forschen Wissenschaftler am Greifswald Moor Centrum mit Partnern an der Selektion hochproduktiver Torfmoos-Sippen und an Methoden zu deren Massenvermehrung im Photobioreaktor. Um Torf maßgeblich im Gartenbau zu ersetzen, ist kultivierte Torfmoos-Biomasse eine vielversprechende Alternative. Ihr Anbau in Paludikultur erfordert zunächst eine Aussaat von Torfmoosen. Saatgut ist jedoch rar, da Torfmoose selten und geschützt sind. Im Projekt ist geplant, Saatgut im Photobioreaktor im großen Stil zu vermehren. Um hohe Erträge zu erzielen und so die Rentabilität von Torfmooskultivierung zu erreichen, werden die Greifswalder Forscher besonders produktive Torfmoos-Sippen identifizieren und ihre genetischen Eigenschaften entschlüsseln. Die Leitung des Verbundprojektes liegt bei der Universität Greifswald. Partner sind die Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, das Karlsruher Institut für Technologie – KIT und die Niedersächsische Rasenkulturen NIRA GmbH & Co. KG. Das Forschungsvorhaben wird im Programm „Nachwachsende Rohstoffe“ des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) mit 1,1 Millionen Euro gefördert.

## **Juni**

### **Erste Feldkampagne von REPEAT: Forschungen von Belgien bis nach Ost-Polen**

*17/06/2017* Im Juni 2017 startete die erste Feldkampagne im EU-Verbundprojekt REPEAT ([www.repeat-project.com](http://www.repeat-project.com)), entlang eines Klimagradients von Ostpolen bis Wales. An etwa 100 Untersuchungsflächen in sechs Ländern werden Torfbildungsprozesse in Niedermooren untersucht.



### **Moorbibliothek PeNCIL regional vernetzt: Digitale Bibliothek M-V eröffnet**

*19/06/2017* Die Peatland and Nature Conservation International Library (PeNCIL) des Greifswald Moor Centrum ist jetzt Teil der gemeinsamen, zentralen Präsentationsplattform für die digitalisierten Kulturgüter des Landes Mecklenburg-Vorpommern. Die Digitale Bibliothek Mecklenburg-Vorpommern präsentiert spartenübergreifend Sammlungen aus Archiven, Bibliotheken, Museen und Universitäten. Sie stellt diese kulturhistorisch bedeutsamen Quellen für den privaten und wissenschaftlichen Gebrauch kostenlos zur Verfügung. Derzeit umfasst die Digitale Bibliothek elf Archive, acht Bibliotheken, zwei Museen und mehrere wissenschaftliche Sammlungen mit insgesamt fast 30.000 Objekten mit rund 3,2 Millionen digitalisierten Seiten.

## **Juli**

### **Projektstart für CLEARANCE: Den Wert von Pufferzonen in Feuchtgebieten einschätzen**

*12/07/2017* Die Kosten und Vorteile von Wetland buffer zones einzuschätzen ist eines der Ziele des kürzlich gestarteten interdisziplinären EU-Projektes CLEARANCE. Wetland buffer zones sind Feuchtgebiete, die zwischen Agrarflächen und aquatischen Ökosystemen liegen. Sie können nährstoffreiche Wässer aufnehmen und damit die Nährstoffbelastung im Oberflächenwasser reduzieren. Projektpartner der Universität Greifswald sind die Universitäten Kiel, Warschau, Aarhus und Nimwegen sowie das Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei (IGB) Berlin sowie die Grüne Liga Berlin. Im Zeitraum 2017-2020 werden Untersuchungen in Modelleinzugsgebieten wie z.B. der Odense (DK), dem Ryck und dem Landgraben (D) sowie der Narev (PL) durchgeführt.



## 9 x neu: Infolyer zu Paludikultur - Kostenfrei als Download oder Print

13/07/2017 Mehr über Moor sprechen – das möchte das Projekt MoorDialog. Damit alle Interessierten mitsprechen können, muss es auch den aktuellen Stand der Forschung zu Mooren, ihrer möglichen Nutzung, und Klimaschutz vermitteln. Neun Flyer informieren jetzt zu Paludikultur auf Hoch- und auf Niedermoor allgemein, zur Nutzung von bestimmten Pflanzen (Schilf, Rohrglanzgras, Rohrkolben, Torfmoos) oder auch von Wasserbüffeln. Die Flyer stehen als Download unter [www.moorwissen.de](http://www.moorwissen.de) zur Verfügung.



## Neuer Anstoß im Seggenrohrsänger-Schutz

13/07/2017 Mit Juli dieses Jahres begann ein neues Zeitalter im Seggenrohrsänger-Schutz. Für den Schutz dieser global bedrohten Moor-Vogelart trafen sich Experten in Litauen, um Translokation (Umsiedlung) als Methode zu diskutieren. Die noch verbliebene Rest-Population ist möglicherweise in verschiedenen Regionen zu klein, um sich aus eigener Kraft wieder zu erholen und anzuwachsen. In einem derzeit laufenden EU-LIFE-Projekt ist die Translokation von nestjungen Seggenrohrsängern aus Weißrussland nach Litauen geplant. Das Projekt wird wissenschaftlich u.a. vom Greifswald Moor Centrum begleitet.



## Algenfarn bis Wasserröhricht: Rundgang zu 40 Pflanzen im Greifswalder Paludarium



23/07/2017 Lebensmittel, Futter, Energieträger und Baustoffe können Pflanzen aus nassen Mooren liefern, gleichzeitig das Klima schützen und Biologische Vielfalt garantieren. Schilf für Dachreet ist ein bekanntes Beispiel. Doch wer weiß, dass Wollgras zur Kissenfüllung taugt, Sonnentau bei Atemwegserkrankung hilft, Torfmoos Torf im Garten und Gewächshaus ersetzen kann oder aus Samen der Wassernuss Mehl gewonnen werden kann? Die neue Ausstellung „Paludikultur- Bewirtschaftung nasser Moore“ macht 40 Beispiele von Feuchtgebietspflanzen und ihrer möglichen Verwendung bis zum Oktober 2018 im Botanischen Garten Greifswald und im Arboretum erlebbar. 40 Besucher kamen am Sonntag 23. Juli zur Eröffnungsführung durch die Biologin Susanne Abel.

## August

### Meilenstein für Moorrestaurierung erreicht: VCS-Methodologie online

05/08/2017 Der Verified Carbon Standard (VCS) ist weltweit das führende Programm für die Zertifizierung von Treibhausgas-Reduktionsprojekten. Die gerade erschienene Methodologie beschreibt die Prozeduren für die Emissionseinschätzung bei Moorwiedervernäsungs-Projekten in der temperaten Region. Sie verwendet Vegetation und Wasserstand als Proxies für Moor-Treibhausgasemissionen. Dieser Ansatz ist als GEST-Ansatz (GEST: Greenhouse gas Emission Site Type) bekannt; er wurde am Greifswald Moor Centrum entwickelt. Die Entwicklung der VCS-Methodologie wurde vom Bundesumweltministerium gefördert. Autoren der Methodologie sind Iginio Emmer (Silvestrum Climate Associates) und John Couwenberg (Universität Greifswald, Partner im Greifswald Moor Centrum).

## September

### **DISQOVER Workshop: Rekonstruktion der Vegetation anhand von Pollendaten**

11/09/2017 Vom 07. bis zum 10. September bot das GMC den DISQOVER-Workshop zur quantitativen Vegetationsrekonstruktion anhand von Pollendaten an. Der Workshop stellte Methoden vor und zeigte deren Anwendung in der Statistiksoftware R.

### **Schilf im Kessel, Rohrkolben in der Wand: Ausstellung "Moor, Klimaschutz und Paludikultur" im Umweltbundesamt**

22/09/2017 Schilf im Kessel, Rohrkolben in der Wand oder Torfmoos auf dem Teller – dass intakte Moore Klimaretter sind und sich auch nachhaltig nutzen lassen erklärt die Wanderausstellung Moor-, Klimaschutz und Paludikultur des Greifswald Moor Centrum, erstellt im Projekt MoorDialog. Vom 18. September bis 6. Oktober war sie



im Foyer des Umweltbundesamtes in Dessau zu sehen. Am 4. Oktober bot das Greifswald Moor Centrum Führungen zur Ausstellung für Schulklassen an.

### **RUMMOOREN! - Kunst trifft Moor: Torfskulptur bis Rohrkolbenkissen**

25/09/2017 Ganz ungewohnte Perspektiven auf Moore bot die Kunstaussstellung „RUMMOOREN!“, die das Greifswald Moor Centrum gemeinsam mit dem Caspar-David-Friedrich-Institut der Universität Greifswald initiierte. Von 24.9.- 8.10. waren die „Moor-Werke“ von 19 Künstlern im Caspar-David-Friedrich-Institut zu sehen. Von Torfinstallation, Malereien bis Rohrkolbenkissen sollten die Ausstellungsstücke die öffentliche Wahrnehmung, den Austausch zum Thema „Moor, Klimaschutz und Nutzung“ und die Akzeptanz dazu anregen. Zur Vernissage am 24.9. kamen mehr als hundert Kunst- und Moorinteressierte. Die Ausstellung „RUMMOOREN!“ war Teil der internationalen Konferenz „Renewable resources from wet and rewetted peatlands“.





### **RRR2017 eröffnet: Umweltpolitiker von Bund und Land sprechen zur Eröffnung**

25/09/2017 Zum Auftakt der Paludikultur-Konferenzwoche begrüßten die Politiker Jochen Flasbarth (Staatssekretär des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit) und Dr. Till Backhaus (Minister für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz Mecklenburg-Vorpommern) die Teilnehmer der Tagung „Klimaschutz und Moornutzung: Potentiale in Deutschland“. Wissenschaftler, Praktiker und Vertreter von Behörden und NGOs diskutieren hier Umsetzung, Möglichkeiten und Hindernisse für Paludikultur.

Jochen Flasbarth, betonte in einer Videobotschaft zur Eröffnung: „Der Schutz von Mooren benötigt deutlich größere politische Aufmerksamkeit als bisher. Immerhin entweichen aus entwässerten Mooren, die als Acker- oder Grünland genutzt werden, in Deutschland 38 Millionen Tonnen Treibhausgase. In der Summe entspricht dies fast einem Viertel der Emissionen aus dem gesamten Verkehrssektor.“

Dr. Till Backhaus berichtet über die Anstrengungen von Mecklenburg-Vorpommern für den Moor- und damit Klimaschutz: "Wir haben in den letzten 20 Jahren Wiedervernässungsprojekte mit insgesamt mehr als 40 Millionen Euro unterstützt und früh mit der Wiedervernässung unserer Moore begonnen, um die Treibhausgasmissionen zu mindern. Ich freue mich, dass wir mit unserer Fachstrategie Paludikultur als erstes Bundesland beispielhaft vorgehen, um die Bewirtschaftungsform von Moorstandorten auszubauen. Die Etablierung der Paludikultur führt zu einem doppelten Gewinn für den Klimaschutz. Die Emissionen aus dem

Torfkörper werden gestoppt und die Biomasse substituiert beispielsweise fossile Energieträger."



### **Eine Woche voller Paludikultur: nationale und internationale Konferenz, Exkursionen, Workshop zur Torfmooskultivierung**

Nach der nationalen Konferenz versammelten sich fast 200 Wissenschaftler, Landbesitzer, Landnutzer, Unternehmen und Umweltschützer aus 26 Ländern auf der 2. Internationalen Paludikulturkonferenz RRR2017 – Renewable Resources from wet and Rewetted peatlands (26.-28.09.). Vorherrschende Themen waren u.a. die Potenzialerschließung von Moorböden für den Klimaschutz, alternative Landwirtschaft und die Einsparung hoher gesellschaftlicher Kosten sowie die Förderung der Paludikultur - die produktive Nutzung von nassen und wiedervernässten Mooren.

Neben dem umfangreichen wissenschaftlichen Programm wurde ein breites Spektrum an offenen Moor-Veranstaltungen angeboten: Eine Ausstellung von Maschinen und technischer Ausrüstung für die nasse Moorbewirtschaftung auf dem Marktplatz im Herzen Greifswalds, eine Ausstellung potenzieller Paludikulturpflanzen ("Paludarium") im Botanischen Garten der Universität Greifswald, sowie die Kunstausstellung "RUMOOREN – Kunst trifft Moor".

Teilnehmende sowohl der deutschen als auch der internationalen Tagung hatten zudem die Möglichkeit an einer von 6 Exkursionen in Mooregebiete Norddeutschlands teilzunehmen, um Biomasseproduktion von vernässten Mooren und deren Verarbeitung, Forschungsflächen und naturschutzfachliche Moor-Highlights kennenzulernen und sich vor Ort mit lokalen Akteuren über Verfahren, Technik und Verwertungskonzepte auszutauschen.

Die letzten zwei Tage der Paludikultur-Konferenzwoche (29./30.09.) konzentrierten sich auf eine Form der Hochmoor-Paludikultur, die Torfmooskultivierung (engl. Sphagnum farming).

Nach 2005 in Deutschland und 2011 in Kanada fand der 3. Internationale Sphagnum-farming-Workshop 2017 erneut in Deutschland statt. Der Workshop wurde vom Greifswald Moor Centrum und der Leibniz Universität Hannover organisiert und von der IMCG und IPS unterstützt. Die Teilnehmerzahl war auf 33 geladene Experten aus 9 Ländern aus aller Welt beschränkt, um eine intensive und effektive Arbeitsatmosphäre zu gewährleisten. Während der Exkursionen lernten die Teilnehmer zwei groß angelegte Torfmooskultivierungsprojekte (jeweils über 10 ha) und deren Begleitforschung zu Sphagnum-Wachstum, Biodiversität, Hydrologie und Treibhausgasemissionen kennen.

## Oktober

### **RRR2017 – das finale Statement: „Nasse Moore für Klima, Menschen, Zukunft – für immer“**

*04/10/2017* Das abschließende Statement der 2. Internationalen Paludikultur-Konferenz (RRR2017 in Greifswald, 27.-29. September 2017) konzentriert auf vier Seiten, worauf sich die ca. 200 Moorwissenschaftler, -praktiker und -aktivisten verständigen konnten: Es besteht dringender Handlungsbedarf – Stopp für Entwässerung, Wiedervernässung und Umsetzung von Paludikultur in großem Maßstab jetzt! Der Grund: Entwässerte Moore gefährden die Ziele des Pariser Klimaabkommens und die des UN-Programmes für Nachhaltige Entwicklung. Entwässerung verursacht wirtschaftliche und ökologische Schäden wie beträchtliche Emissionen an Klimagasen, Torfbrände, Verlust an Biodiversität, Degradierung, Desertifikation und Sackung von Böden und letztendlich deren Verlust. Deswegen müssen Moore nass sein! Paludikultur bietet eine Lösung Moore weiterhin zu nutzen, den Klimawandel abzumildern und sich an dessen Effekte wie ansteigende Meeresspiegel, Dürren oder Überflutungen anzupassen. Das Statement kann unter [https://greifswaldmoor.de/files/dokumente/170929\\_final%20statement%20RRR2017%20with%20annex.pdf](https://greifswaldmoor.de/files/dokumente/170929_final%20statement%20RRR2017%20with%20annex.pdf) heruntergeladen zu werden.



## UN-Klimaschutz-Preis 2017: „Moorrestauration in Russland“ ist Leuchtturm-Projekt!

13/10/2017 Das Greifswald Moor Centrum ist stolz: Moorrestauration in Russland wurde als Leuchtturm-Projekt der UN-Klimarahmenkonvention 2017 ausgezeichnet! Im Projekt, an dem die GMC-Partner Michael Succow Stiftung und Universität Greifswald beteiligt sind, werden Moore in Russland wiedervernässt. Dies beugt Bränden vor und verringert den Ausstoß von Treibhausgasen. 460 Bewerbungen gab es um die „Momentum for Change“-Auszeichnung, die das UN-Klimasekretariat ins Leben gerufen hat. 19 wurden beim UN-Klimagipfel (COP23) im November in Bonn als innovativste, praktischste und vorbildhafteste Beispiele geehrt, mit deren Hilfe sich Menschen auf der ganzen Welt dem Klimawandel entgegenstellen.



## Moor für Paris: PNAS-Artikel empfiehlt Moor-Restauration

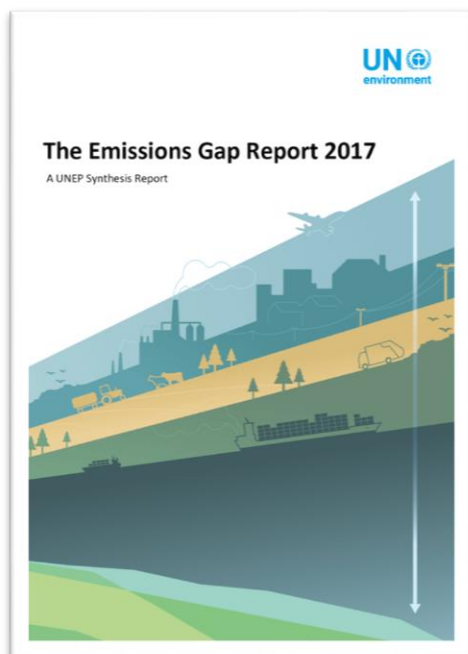
31/10/2017 Ein aktueller Fach-Artikel publiziert von der Nationalen Akademie der Wissenschaften der USA untersucht in welchem Umfang die Natur zur Verhinderung des Klimawandels beitragen kann. Die Autoren berücksichtigten 20 Landnutzungs-Aktivitäten. Im Ergebnis wird die Vermeidung von Treibhausgasemissionen aus Mooren und deren Restauration als prioritär für die Erreichung der Ziele des Paris-Abkommens angesehen. Daten aus der Global Peatland Database (GPD) des GMC waren die Grundlage für die Einschätzung der Effekte von Moorrestauration.

## November

### Was hindert Paludikultur? - Neues Gutachten liegt vor

8/11/2017 Als Brennstoff liefert Biomasse aus Paludikultur Wärme, als Baustoff Material für Dämmung – beides mit guten Werten. Aber warum bleibt es schwierig, die Rohstoffe und Produkte aus Seggen, Rohrkolben, Schilf und weiteren Moorpflanzen auf den Markt zu bringen? Das Institut für Klima, Energie und Mobilität (IKEM) e.V. hat dies in einem Gutachten Handlungsempfehlungen zur energetischen Nutzung von Paludikulturen untersucht, und in einem Impulspapier Rechtliche Handlungsempfehlungen für die energetische und stoffliche Verwertung von Paludikultur-Biomasse zusammengefasst. Zum einen gibt es juristische Hürden: einige Paludikultur-Pflanzen gelten auf europäischer Ebene bisher nicht als landwirtschaftliche Nutzpflanzen. Landwirte erhalten für ihren Anbau keine Subventionen. Zum anderen werden die positiven ökologischen Eigenschaften von Paludikultur-Biomasse im Vergleich mit anderen Rohstoffen noch nicht ausreichend berücksichtigt. Schließlich wird bereits beim Anbau der Rohstoffe in Paludikultur CO<sub>2</sub> eingespart und ihre Verarbeitung braucht nur wenig Energie. IKEM empfiehlt, Energieträger und Baustoffe in das neue Gebäudeenergiegesetz (GEG) aufnehmen zu lassen und weitere Anreize für Wärmeerzeugung aus Paludikultur-Pflanzen zu schaffen.

### UN zeigt Klimaschutzlücke auf: Greifswalder Beitrag zum UN-Klimabericht zum Auftakt der Weltklima-Konferenz



7/11/2017 Der aktuelle „Emissions Gap Report“ des UN-Umweltprogramms UNEP stellt zum Auftakt der Welt-Klimakonferenz in Bonn die Grundlagen der bisherigen Anstrengungen der Länder und die größten Potentiale für besseren Klimaschutz zusammen. Zum ersten Mal geht es dabei nicht nur um die Lücke für das Jahr 2020, sondern auch um die notwendige Entwicklung der globalen Treibhausgasemissionen in den Folgejahren, speziell für 2025 und 2030. Wichtiger Teil des Berichts sind zudem mögliche Lösungen, wie man die globale Ambitions-lücke schließen kann, zum Beispiel durch Restaurierung von Mooren.

Der Bericht wurde im Auftrag von UNEP und mit Unterstützung der Bundesregierung erstellt. Das Greifswald Moor Centrum ist durch Prof. Hans Joosten als Ko-Autor am Bericht beteiligt und hat Daten der Global Peatland Database beigesteuert.

## **GMC auf der COP23 - Woche I: Für mehr Moor im öffentlichen Fokus**

11/11/2017 Während des internationalen Klimagipfels in Bonn (UNFCCC COP23) setzt das Greifswald Moor Centrum seine Expertise auf mehreren Side Events ein, um das Potential intakter Moore für den Klimaschutz zu verdeutlichen. Am 6. November referierte Dr. Franziska Tanneberger zu Mooren als Kohlenstoffspeicher



und Emittenten von CO<sub>2</sub> auf dem Side Event „Towards a new compact on peatlands for climate protection“, organisiert u.a. von Bundesagentur für Naturschutz (BfN) gemeinsam mit FAO, UNEP und NABU. Am 10. November berichteten das Greifswald Moor Centrum und Wetlands International beim Side Event „Urgent need for local action to sustain peatlands globally „zum drängenden Erhalt der Moore weltweit. Neben multinationalen Konzernen spielen lokale Gemeinschaften dabei eine zentrale Rolle. Diese gilt es bei einem zukunfts-fähigen Landmanagement zu unterstützen. Jan Peters stellte das Projekt der Succow Stiftung „Strategic environmental dialogues on Caribbean coastal peatlands“ vor. Das Projekt setzt sich ein für die Erkundung der karibischen Küstenmoore zum Schutz gegen extreme Wetterereignisse.

## **Smoke on Water auf COP23 präsentiert: Rapid Response Assessment gegen Moorverlust und Degradierung**

15/11/2017 Unter dem Titel „*Smoke on Water – countering global threats from peatland loss and degradation*“ präsentierte die Global Peatlands Initiative (GPI) auf dem Weltklimagipfel COP23 ein „UNEP Rapid Response Assessment“, einen Bericht mit aktueller Information, um die verbleibenden Moore weltweit schnell zu lokalisieren, zu managen und zu bewahren. Das Greifswald Moor Centrum hat als Partner in der Global Peatlands Initiative beträchtliche Expertise beigetragen, u.a. Daten und Bilder aus der Global Peatland Database. „Im vergangenen Jahr entdeckten Wissenschaftler das weltweit größte tropische Moor im Kongo. Es enthält geschätzte 30 Gigatonnen Kohlenstoff. Das entspricht der Menge des Klimagases CO<sub>2</sub>, die die USA innerhalb von 15 Jahren emittieren.“ sagte Erik Solheim, UN Environment Executive Director.

Die Bedeutung intakter Moore für den Klimaschutz und die Notwendigkeit der Wiedervernässung entwässerter Moore machten bei der Präsentation des Berichtes Tim Christophersen (UN Environment), Ibrahim Thiaw (UN Environment Deputy Executive Director) und Siti Nurbaya Bakar (Umweltministerin Indonesien) klar. Prof. Hans Joosten vom Greifswald Moor Centrum fasste die weltweit wichtige Botschaften des Berichtes am Ende kurz zusammen: "Haltet nasse Moore nass, macht entwässerte Moore wieder nass, und wenn man Moore nutzt, nutzt sie nass!"



## Karibik-Moore entdeckt

17/11/2017 Das Greifswald Moor Centrum erstellte eine erste Karte zur möglichen Moorverbreitung in der Karibikregion. Auf dieser Grundlage erkundeten Mitarbeiter des Greifswald Moor Centrum während zweier Missionen Mooregebiete in Panama, Costa Rica, Nicaragua, Honduras und Kuba und entdeckten hier bisher noch unbekannte Küstenmoore. Im Rahmen eines strategischen Umweltdialoges führten sie in Workshops Gespräche mit Entscheidungsträgern, Naturschutzpraktikern, Indigenen und Wissenschaftlern zur Bedeutung dieser Moore und ihrer Ökosystemleistungen für den Biodiversitätsschutz, Klimaschutz und -anpassung.



## Dezember

### CINDERELLA-Workshop in Brüssel

06/12/2017 "Setting the course for EU policies on peatland climate mitigation" wurde beim Workshop am 6.12. in Brüssel diskutiert. Dieser wurde gemeinsam von den Projekten „CAOS - Climate smart agriculture on organic soils“ (Thünen Institute) und CINDERELLA (Universität Greifswald, Partner im GMC) organisiert und war ein weiterer Schritt zur besseren Integration von Moorböden in den EU-Politikrahmen. Mit Vertretern von Landwirtschaftsorganisationen, NGOs, Forschung, EU-Kommission, Unternehmen und nationalen Regierungen waren sehr unterschiedlich Auffassungen und Interessen vertreten. Die GMC-Vertreter betonten die Effekte der EU-Politik auf Moore, bei denen die Treibhausgasemissionen derzeit zu wenig berücksichtigt sind.

## **Global Landscape Forum: Side event von UN-Umweltprogramm und GMC**

13/12/2017 Moore sind weltweit von großer Bedeutung für die Landschaft und extrem von Degradierung bedroht. Moorexperten wie Dr. Alue Dohong (Indonesian Peatland Restoration Agency) und Prof. Hans Joosten (GMC) informierten darüber bei einem Side Event beim Global Landscape Forum in Bonn am 19. Dezember 2018. Unter dem Titel „Smoke on water – Countering global threats from peatland loss and degradation“ präsentierten sie Erkenntnisse und Empfehlungen aus dem kürzlich veröffentlichten Bericht der Global Peatlands Initiative „Smoke on Water“. Das Greifswald Moor Centrum veranstaltete das Side Event zusammen mit dem UN-Umweltprogramm UNEP im World Conference Center Bonn (Landscape Pavilion).



## **Erste Fachstrategie Paludikultur: Minister und GMC stellen Fachstrategie für Mecklenburg-Vorpommern vor**

13/12/2017 Mecklenburg-Vorpommern ist seit Jahrzehnten Vorreiter im Moorschutz und kann schon über 26.000 ha wiedervernässte Moorfläche vorweisen. Nun hat das Bundesland auch eine Fachstrategie zur Umsetzung von Paludikultur auf landwirtschaftlich genutzten Moorflächen. Aufbauend auf dem Moorschutzkonzept (2009) stellt die Strategie den aktuellen Wissensstand zu Paludikultur, besonders für die Moore der Region geeignete Moornutzungsformen sowie den Handlungsbedarf dar. Weltweit einmalig umfasst die Strategie auch Flächenkulissen der Eignung von landwirtschaftlich genutzten Moorflächen für Paludikultur.



Die Fachstrategie wurde maßgeblich von DUENE e.V., Partner im Greifswald Moor Centrum in Kooperation mit Vertretern von Landwirtschaft und Naturschutz erarbeitet und am 12. Dezember 2017 bei der Landespressekonferenz in Schwerin durch Minister Dr. Till Backhaus vorgestellt.

## **Mythos, Moorbrand, Malaria: Neue Literaturabende in Moorbibliothek**

13/12/2017 Gottes Geist und Klimazertifikat - beides hat mit Moor zu tun, zeigte Moorprofessor und Bibliophil Prof. Dr. Dr. h.c. Hans Joosten während der dritten Runde der Literaturabende in der Greifswalder Moorbibliothek (Peatland and Nature Conservation International Library, PeNCIL). Inspiriert von den vier Elementen in antiker Philosophie und Bibel warf er einen Blick auf ihr Entstehen zwischen Erde und Wasser in Schöpfungsmythen. Von Feuer im Moor ist historisch wie heute - von Feuerland bis Indonesien - viel zu erzählen. Ebenso von dortiger Luft: Die Malaria sah man aus schlechten Moordämpfen steigen, heute verkaufen sich auf nassen Flächen eingesparte Treibhausgase in Kohlenstoffzertifikaten.



## **2. Struktur des GMC**

Unter dem Dach des GMC arbeiteten Anfang 2017 etwa 70 Personen. Das schnelle Wachstum ging einher mit vielen noch offenen Fragen über die zukünftige Ausrichtung und Struktur. Daher fand im März 2017 eine interne schriftliche Evaluierung des GMC und anschließend ein Strategie-Workshop auf der Insel Vilm mit etwa 30 Vertretern aller drei GMC-Partner statt. In der Folge wurde ein Strategie-Dokument für den Zeitraum 2018-2022 entwickelt und breit innerhalb des GMC und mit dem GMC-Beirat diskutiert.

Drittmittelprojekte mit Moorbezug, die bei den einzelnen Partnern oder in Zusammenarbeit dieser durchgeführt werden, sind die existenzielle Grundlage des GMC. Für die Einwerbung von Drittmitteln hat sich als zentraler Anlaufpunkt eine GMC-Förderschnittstelle bewährt, welche aktuelle Ausschreibungen recherchiert, auf moorbezogene Relevanz prüft, den am GMC beteiligten Personen auf den monatlichen Treffen vorstellt sowie bei der Antragstellung berät und diese sowohl im inhaltlichen als auch im technischen Bereich unterstützt. So wurden insgesamt mit Projektbeginn in 2017 moorbezogene Drittmittel in Höhe von ca. 4,15 Mio. Euro bewilligt.

Als Weiteres sind Außendarstellung und Kommunikation für die Erreichung der GMC-Ziele und die Etablierung der Marke ‚Greifswald Moor Centrum‘ essentiell und werden geleistet durch die GMC-Öffentlichkeitsarbeit. Umfangreiche Datenbanken, wie die Globale Moordatenbank (GPD), die Datenbank Potentielle Paludikultur-Pflanzen (DPPP), die Moor-Internetplattform ([www.moorwissen.de](http://www.moorwissen.de)) und die Moorbibliothek (PeNCIL) sind fachliches Fundament und werden am GMC weiterentwickelt und koordiniert.

## **3. Ausblick**

Im Jahr 2017 entwickelte sich das Greifswald Moor Centrum entsprechend seiner Ziele weiter hin zu einer lokal und global aktiv tätigen Schnittstelle zwischen Wissenschaft, Praxis und Politik in allen Moorfragen. Die Erarbeitung einer Strategie für die Jahre 2018-2022 war mit Jahresende weitgehend abgeschlossen. Diese ist nun die Grundlage für konkrete Arbeitsplanung. Weiterhin hat die Etablierung einer projektunabhängigen Basisfinanzierung für GMC-Leitung, Förderschnittstelle und Öffentlichkeitsarbeit, der (derzeit finanziell nicht abgesicherte) Ausbau der Moor-Datenbanken als Alleinstellungsmerkmal sowie die Schaffung einer dauerhaften Moorkunde-Professur in Greifswald hohe Priorität.

Der Jahresbericht 2017 des Greifswald Moor Centrum wurde verfasst durch:

Dr. Franziska Tanneberger & Greta Gaudig

GMC-Leitung

Greifswald Moor Centrum (GMC)

c/o Michael Succow Stiftung

Ellernholzstr. 1/3

17489 Greifswald

Tel.: 03834-83542-10, Fax: 03834-83542-22

E-mail: [info@greifswaldmoor.de](mailto:info@greifswaldmoor.de)

[www.greifswaldmoor.de](http://www.greifswaldmoor.de)